



Antwort zur Anfrage Nr. 0641/2012 der ödp-Ortsbeiratsfraktion Marienborn zur Sitzung am 23.04.2012 betreffend **Grüncontainer in Marienborn**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Frage 1:

Welche Maßnahmen kann sich der Entsorgungsbetrieb vorstellen, um das Problem einzudämmen bzw. zu lösen?

Antwort:

Die Grünabfallsammelstelle in Mainz-Marienborn stellt, verglichen mit den übrigen insgesamt 10 Wertstoff- und Recyclinghöfen in Mainz, eine Ausnahmeregelung dar. Die abgeschiedene Lage des Standplatzes sowie die uneingeschränkte Zugänglichkeit begünstigen Fehlnutzungen durch Unbefugte und wilde Müllablagerungen.

Mit Hinblick auf das schon in Mainz bestehende, im Vergleich zu anderen Gebietskörperschaften sehr umfangreiche Serviceangebot wäre die Aufgabe des Sammelplatzes und die Nutzung der Wertstoffhöfe in den benachbarten Stadtteilen Mainz-Bretzenheim und/oder Mainz-Lerchenberg naheliegend. Alternativ besteht ferner die Möglichkeit, Grünabfall aus Mainzer Privathaushalten beim Humuswerk in Essenheim direkt kostenfrei anzuliefern.

Eine Aufgabe der Grünabfallsammelstelle wird jedoch seitens der Verwaltung zur Zeit nicht vorgeschlagen um, den Bürgerinnen und Bürgern, die das Angebot ordnungsgemäß nutzen, weiterhin einen ortsnahen Service anzubieten.

Frage 2:

Wäre es denkbar, die Grüncontainer einzuzäunen und mit regelmäßigen Öffnungszeiten zu versehen? Wäre die Verwaltung bereit, auch ein entsprechendes Hinweisschild zur Nutzung der Container aufzustellen?

Antwort:

Die vorgeschlagene Maßnahme wäre mit erheblichen Kosten zu Lasten des Abfallgebührenhaushaltes verbunden, da für den Containerwechsel eine für LKWs ausgelegte Toranlage mit tragfähigen Fundamenten erforderlich wäre. Außerdem fallen Personalkosten für den Schließdienst an. Da der Platz weiterhin sehr isoliert liegt und nicht überwacht wird, sind erfahrungsgemäß keine Verbesserungen der Situation zu erwarten. Vielmehr käme es vermutlich zu zusätzlichen wilden Ablagerungen vor der Toranlage. Auch die Anbringung von Hinweisschildern über die

Nutzung der Container schreckt Missbrauchswillige in einem unbeobachteten Raum in der Regel nicht ab.

Frage 3:

Erscheint es sinnvoll, gleichermaßen auch einen Sperrmüllcontainer mit aufzustellen?

Antwort:

Für die ordnungsgemäße Entsorgung von Sperrmüll bietet die Stadt Mainz ausreichende, kundenfreundliche Möglichkeiten an (kostenfreies Holsystem nach Terminvereinbarung 4 x im Jahr für jeden Privathaushalt und Bringsystem zu den beiden Recyclinghöfen). Eine Ausweitung des Systems ist grundsätzlich nicht zu befürworten.

Die Aufstellung eines zusätzlichen Sperrmüllcontainers auf dem Marienborner Standplatz wird die vorhandenen Probleme nicht lösen, sondern zusätzliche schaffen. Es ist dann zu befürchten, dass der rund um die Uhr zugängliche, unbewachte Container mit Abfällen aller Art auch aus dem Landkreis sowie von Entrümpelungsunternehmen befüllt, überfüllt sowie umstellt wird und zusätzliche Standplatz- sowie Entsorgungsprobleme verursacht.

Frage 4:

Was hat der Entsorgungsbetrieb unternommen, um diese Ordnungswidrigkeiten zu verfolgen und mit welchen Ergebnissen?

Antwort:

Grundsätzlich wird allen Hinweisen über die Fehlnutzung der Grünabfallcontainer seitens der Umweltstreife des Entsorgungsbetriebes nachgegangen und entsprechende Ermittlungen durchgeführt. Danach übergibt der Entsorgungsbetrieb die Sachverhalte/Fälle an die Untere Abfallbehörde im Umweltamt mit der Bitte um Ahndung. Die Untere Abfallbehörde hört die betroffenen Personen zunächst an und entscheidet anschließend fallabhängig über das weitere Verfahren (Verfahrenseinstellung, kostenfreie oder kostenpflichtige Verwarnung).

Mainz, 23. April 2012

gez. Eder

Katrin Eder
Beigeordnete